

Der Dampf kommt: Dreschen wie in der Gründungszeit der Schützen

Jubiläumsfest mit Vorführungen – Pferde transportierten Maschinen und eine Fuhre Korn zum Dorfplatz

Widdersdorf. Die harte bäuerliche Arbeit in ihrer Gründungszeit haben die Pfahlschützen Widdersdorf anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläumsfestes wieder aufleben lassen. Die Verantwortlichen ließen sich etwas Besonderes einfallen. Wie früher sollte der „Dampf“ ins Dorf kommen, was mit Hilfe des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen vorzüglich gelang.

12 PS hat die Dampflokobile der Maschinenfabrik Esterer aus Altötting (Baujahr 1938), die sonst im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum ausgestellt ist und dort zu besonderen Anlässen ein Sägegatter antreibt. Die fahrbare Dampfmaschine ist bestens gewartet und in Schuss und – ganz wichtig – hat gültige TÜV-Papiere. So sagten Stefan Thurnbauer vom Verein der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums und die Dampfmannschaft um ihren neuen Kopf Andreas Oswald gerne zu – beim Dampfdreschen in Widdersdorf war somit für entsprechenden Antrieb gesorgt.

Um die Dampflokobile vom Dorfrand in die Mitte von Widdersdorf zu transportieren, waren nur zwei PS aus dem Pferdestall von Georg Marchl nötig; vorher hatte allerdings Michael Grassinger mit seinem modernen Hightech-Abschleppwagen dafür gesorgt, dass das mehrere Tonnen schwere Ungetüm schonend und fachmännisch von Regen nach Widdersdorf kam.

Dann hieß es „Der Dampf



Dass früher viele Leute zur Drescharbeit benötigt wurden, zeigten Dorfgemeinschaft und Dampfmannschaft. Der Dreschwagen wurde vom Dampflokobile des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums (kleines Bild) angetrieben. – Fotos: Pongratz

kommt!“ Ein alter voll funktionsfähiger Dreschwagen aus dem Besitz von Konrad Niedermeier und eine Fuhre Korn wurden ebenfalls stilecht mit einem Pferdegespann von Johann Bartl zum Schauplatz transportiert. Bei der Dorfkapelle halfen Alt und Jung zusammen, um die Wagen in die richtige Position zu bringen, die Transmissionsriemen zu befestigen und die altehrwürdige Dampfmaschine mit einigen Hektolitern Wasser zu

befüllen. Dann begann die Zeit des Anheizens, damit genug Druck im Kessel vorhanden ist, um die komplexe Mechanik mit vielen Sieben und Walzen im hölzernen Dreschwagen anzutreiben.

Die Maschinisten des Fördervereins legten sich mächtig ins Zeug und standen den vielen interessierten Beobachtern gerne Rede und Antwort. Schließlich war es so weit. Viermal ertönte in Erinnerung an den heuer verstorbenen Chef der Dampf-

mannschaft, Hermann Kraus, die Signalpfeife der Maschine, bevor es mit Volldampf an die Arbeit ging. Dorfgemeinschaft und Dampfmannschaft waren auf Zack und bestens vorbereitet, so dass die staubige Arbeit schnell verrichtet war und sich alle im Anschluss bei Volksmusik und Sengzelten das „Arntbier“ schmecken lassen konnten.

Abgerundet wurde das Programm von einer Oldtimerschau der Oldtimerfreunde Bayerwald

um Alois Geiß, die einer Ausstellung modernster Landmaschinen der Firma Thurnbauer ihre restaurierten Gefährte aus längst vergangenen Bulldog-Zeiten gegenüberstellten. Die Oldtimerfreunde warten übrigens bald mit der nächsten landwirtschaftlichen Attraktion auf, wenn sie am 6. September nach Trametsried (Gemeinde Kirchdorf) zum Feldtag einladen, um dort historische Arbeitsgeräte in Betrieb zu präsentieren. – pon